

Konzeption

Kita 15,7 (Außenstelle der Kita Wartburg)



angekommen angenommen!

der ev.- luth. Gemeinde
Martin-Luther

Stand 09.06.2023

Hausanschrift:
Rubensstraße 8
38300 Wolfenbüttel
www.martinlutherkindergarten.de

Inhalt

Rahmenbedingungen.....	3
Öffnungszeiten	3
Schließungstage.....	3
Ziele unserer pädagogischen Arbeit.....	4
Gottes Liebe ist wie die Sonne, sie ist immer und überall da!	4
Wie arbeiten wir?	5
Bewegung in unserer Kita	5
Alltagsintegrierte Sprachförderung.....	6
Mathematische Grundbildung	6
Räumliche Bedingungen.....	7
Außengelände	8
Mitarbeitervielfalt – Ein großes Team	8
Männer in der Kita.....	8
Die Rolle der pädagogischen Fachkraft.....	8
Eingewöhnungszeit	9
Hausbesuche	9
Zusammenarbeit	10
Angebote in der Elternarbeit.....	11
Beschwerdemanagement	11
Partizipation	12
Entwicklungsdokumentation - Wachsen und Reifen	13
Basik - Beobachtung der Sprachentwicklung	13
Kinderschutz.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Ende.....	15
Anschrift Träger:.....	16
Ansprechpartner:	16
Homepage:	16

Rahmenbedingungen

Unsere Kindertagesstätte verfügt über eine Gruppe.

Um die Kinder zu bilden, betreuen und zu fördern, haben wir vier pädagogische Fachkräfte angestellt und für die Vertretungsregelung – im Rahmen eines Trägerkonzeptes – eine Vereinbarung mit der Kita Martin-Luther und der Kita Wartburg aus Wolfenbüttel.

Öffnungszeiten

Die Kindertagesstätte ist von Montag bis Freitag von 7:30 bis 16:00 Uhr geöffnet.

Lagebeschreibung

Die Räumlichkeiten der Kita im „15,7“ liegen im Stadtteil „Rote Schanze“ der Stadt Wolfenbüttel.

Schließungstage

Heiligabend, zwischen Weihnachten und Neujahr, 3 Wochen in den Sommerferien und an ausgewählten Brückentagen bleibt die Kindertagesstätte geschlossen. Für Betriebsausflüge, Jahrestagungen und Studientage der Mitarbeiter kann die Einrichtung ebenfalls, für einzelne Tage, geschlossen werden.

Aufnahmekriterien

Im Januar und Februar des Jahres, in denen die Kinder drei Jahre alt werden, können sie bei uns angemeldet werden.

Sollte Ihr Kind im laufenden Jahr nicht aufgenommen werden, müssen Sie die Anmeldung im Folgejahr bestätigen.

Ziele unserer pädagogischen Arbeit

DIE KINDER SOLLEN MIT FREUDE ZU UNS
KOMMEN!

In unserer Kindertagesstätte leben wir mit den Kindern auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes. Wir geben den Kindern in einer liebevollen Atmosphäre die Möglichkeit, lebensstüchtige Persönlichkeiten zu werden.



Das heißt für uns:

- Förderung der Selbstständigkeit
- Stärkung des Selbstbewusstseins
- Hinführen zur Gemeinschaftsfähigkeit
- Die Kinder sollen befähigt werden, Meinungen zu bilden
- Kritik ertragen
- Streitkultur erlernen
- Integration von beeinträchtigten und von Behinderung bedrohten Kindern

Bei der pädagogischen Arbeit wird der konkrete Entwicklungsstand der Kinder berücksichtigt. Den Kindern sind im Laufe eines Jahres alle Bildungsbereiche (Nds. Bildungsplan) zugänglich. Interesse, Fähigkeiten und Stärken der Kinder werden in Beobachtungsbögen („Wachsen und Reifen“) dokumentiert.

Es gibt eine terminorientierte und pädagogische Jahresplanung.



Gottes Liebe ist wie die Sonne, sie ist immer und überall da!

Wir sind eine evangelische Tageseinrichtung. Unsere Kindertagesstätte soll ein Ort der Erfahrung und Weitergabe des christlichen Glaubens sein.

Dabei orientieren wir uns an den Festen des Kirchenjahres und beziehen unseren Glauben in das alltägliche Miteinander ein. Wir vermitteln den Kindern:

- Gott ist der Schöpfer
- Jesus liebt mich und ich kann ihm vertrauen
- Er lässt mich nicht fallen, auch wenn ich Fehler mache
- Ich kann immer mit ihm reden (beten)

Wir wollen den Kindern die Möglichkeit geben, Gott kennenzulernen und Glaube als Lebenshilfe zu erfahren. In unserem Alltag bedeutet das:

- Wir erzählen und spielen Geschichten aus der Bibel
- Wir beten miteinander
- Wir singen christliche Lieder zusammen
- Wir feiern die christlichen Feste und gemeinsame Gottesdienste
- Wir lernen unsere Kirche kennen

Wie arbeiten wir?

Eine geregelte Struktur soll den Kindern einen Halt in der Bewältigung ihrer rasanten Entwicklung geben.



Bewegung in unserer Kita

Um unseren Kindern die bestmögliche Förderung und Weiterentwicklung bieten zu können, greifen wir auf unterschiedliche Bewegungsangebote zurück. Diese sind zum Beispiel: Bewegungsparcours zur Stärkung des Gleichgewichts oder einfache Bewegungsspiele. Unser Team wird verschiedene Angebote für die verschiedenen Altersgruppen anbieten, um so das

Selbstbewusstsein und die Selbstwahrnehmung zu stärken. Dies wollen wir durch altersgerechte Angebote ermöglichen, damit die Kinder einen positiven Umgang mit ihrem Körper erleben. Um die Partizipation der Kinder zu fördern, binden wir diese in den Aufbau der Bewegungsangebote mit ein. Zudem ist die Fantasie der Kinder ein wichtiger Faktor zu Erarbeitung unserer Bewegungsangebote.

Alltagsintegrierte Sprachförderung

Unter „Alltagsintegrierte Sprachförderung“ versteht man eine umfassende Unterstützung und Begleitung aller Kinder in allen Altersstufen. Unsere pädagogischen Fachkräfte sind hierfür selbst Sprachvorbild und setzen Impulse zu Sprachanlässen. Grundsätzlich auf Augenhöhe und am Entwicklungsstand des Kindes orientiert, laden wir durch offene und weiterführende Fragen zur sprachlichen Interaktion ein. Dabei zeigen unsere Fachkräfte einen respektvollen, wertschätzenden und feinfühligem Umgang.

Die pädagogischen Fachkräfte führen in regelmäßigen Abständen Beobachtungen und Dokumentationen von den sprachlichen Kompetenzen ihrer Bezugskinder durch. Dabei stehen alle Gruppenkräfte im stetigen Austausch.

Auf Basis der Dokumentationsinstrumente (Wachsen und Reifen = Entwicklungsheft und Sprachentwicklungsbogen = BaSik) bieten wir einmal im Jahr, oder bei Bedarf, Entwicklungsgespräche an.



Ausgehend von den alltäglichen Beobachtungen und angelehnt an den Interessen der Kinder, gestalten die pädagogischen Fachkräfte den Tagesablauf. Des Weiteren schaffen wir Impulse, die das Kind zum Sprechen anregen, z.B. wiederkehrende lebenspraktische Kompetenzen im Alltag durch intensive Sprache zu begleiten (Toilettengang, Mittagessen, An- und Ausziehen...).

Unsere regelmäßige Kleingruppenarbeit schafft gezielte Sprachanlässe (wie z.B. Wortschatzerweiterung durch Bilderbuchbetrachtung, Sprachspiele, Alltagsberichte...)

Mathematische Grundbildung

Mit Mathematik verbinden viele Erwachsene „Addieren und Subtrahieren“.

Mathematische Grundbildung beginnt jedoch wesentlich früher und ist von Beginn an ein wichtiger Bereich unseres alltäglichen Lebens.

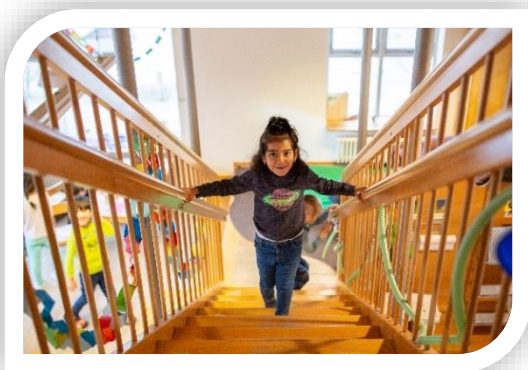
Kinder können bei uns frühzeitig mathematische Erfahrungen machen. Sie bekommen Einblicke in mathematische Zusammenhänge, entwickeln und erleben Mengenbegriffe und stellen räumliche Bezüge her.

Kinder, die bereits im Vorschulalter mit Mathematik in Berührung kommen, entwickeln unter anderem folgende Fähigkeiten:

- Sie lernen sich im Raum zu orientieren (das Kind steht vor, hinter, auf, unter dem Tisch)
- Sie lernen den Zahlenraum von 1 - 10 kennen. Dazu dient das Abzählen von Fingern, beispielsweise mit einem Fingerspiel und vieles mehr...
- Sie lernen Formen und Größenunterschiede kennen, dabei können Kinder z.B. Gegenstände nach Form und/oder Farben sortieren...
- Sie lernen Wiegen und Messen, beispielsweise wenn die Kinder ausprobieren, wieviel Saft in ein Glas passt, bis es überläuft...

Das mathematische Konzept unserer Einrichtung orientiert sich an der Grundlage von Peter Martens und entwickelt sich situativ weiter. Peter Martens untersucht unter anderem die Zusammenhänge zwischen räumlicher Wahrnehmung und dem Rechnen.

Räumliche Bedingungen



Die Gruppe unserer Kindertagesstätte besitzt einen gut ausgestatteten Gruppenraum mit angemessenem Waschraum, welcher zum Außengelände führt. Auch die Toiletten sind an die Größe der Kinder angepasst. Im Gruppenraum befindet sich ein Baubereich, ein Kommunikationsbereich mit Lesebereich, ein Puppen- oder Rollenspielbereich, ein Ruhebereich, Tische und Stühle für diverse

Gesellschaftsspiele und bereitliegendes Material für handwerkliche Tätigkeiten.

Um die alltagsintegrierte Sprachförderung zu unterstützen, befindet sich in der Gruppe zum Sprechen einladendes, wechselndes und vielfältiges Material (z.B. Tischspiele, Verkleidung für Rollenspiele, Konstruktionsbereich/Bauecke).

Zudem verfügt die Kita über ein Büro, das ebenfalls für Eltern- und Mitarbeitergespräche genutzt wird. In einer Teeküche werden für die Kinder und mit den Kindern Frühstück und Teatime vorbereitet.

Außengelände

Auch mit unserem naturnahem Außengelände mit einer Fläche von 656m² verfolgen wir bewusst pädagogische Ziele. Wir verstehen unsere Erde, die Natur sowie unser „Erlebnisreich Außengelände“ als Schöpfung Gottes. Wir bringen den Kindern einen respektvollen Umgang mit der Natur nahe. Der Außenbereich wird sich über die nächsten Jahre stetig weiterentwickeln und den Kindern viele Möglichkeiten zur Förderung der Bewegung, Kreativität, gegenseitiger Rücksichtnahme, Grundlagen der Verkehrserziehung und Erfahren der Natur mit allen Sinnen geben.

Mitarbeitervielfalt – Ein großes Team

Durch unser gemischtes Team haben wir unterschiedliche Vorbilder und Ansprechpartner/innen für Sie und Ihre Kinder. Die pädagogische Arbeit wird durch die unterschiedlichen Interessen und Fähigkeiten der Mitarbeiter/innen bereichert.

Männer in der Kita

In unserer Kita arbeiten (im päd. Bereich) 35 Frauen und 16 Männer. Das ist eine sehr hohe "Männer-Quote" für den Kita-Bereich. Die Kinder erleben männliche Vorbilder und Bezugspersonen. Zudem ändert sich auch die Arbeit in einem gemischten Team für die ganze Mitarbeiterschaft wesentlich.

Die Rolle der pädagogischen Fachkraft

„Was du nicht willst, dass man dir tut, das füg 'auch keinem andern zu!“

Unsere pädagogischen Fachkräfte gehen wertschätzend, freundlich und respektvoll mit den Kindern um. Sie sind authentisch in Ihrem Verhalten und zeigen den Kindern Grenzen auf. Die pädagogischen Fachkräfte nehmen die Kinder in Ihren Gefühlen, Bedürfnissen und Stimmungen wahr und ernst.

Die pädagogischen Fachkräfte erkennen alle Gefühle der Kinder ohne Einschränkung an (traurig, übermütig, enttäuscht, mutig, wütend usw.).

Disziplinierungsmaßnahmen wie Anschreien von Kindern, Essensentzug und körperlichen Strafen kommen bei uns nicht vor.

Die pädagogischen Fachkräfte sind Vorbilder. Partizipation wird mit den Kindern durch pädagogische Anleitung im Alltag begleitet und praktisch umgesetzt.

Die pädagogischen Fachkräfte beobachten die soziale und emotionale Entwicklung der Kinder und nehmen sich dafür ausreichend Zeit.

Sie dokumentieren regelmäßig ihre Beobachtungen und stehen in Kontakt mit den Eltern.



Wohl denen, die ihren Kindern
den Sinn dafür bewahren, dass
kleine Dinge sie freuen.

Jeremias Gotthelf

Eingewöhnungszeit

Damit der Beginn in der neuen Einrichtung positiv verläuft, ist die Planung der Eingewöhnungszeit außerordentlich wichtig.

Sie ist von vielen Faktoren, wie beispielsweise dem Alter der Kinder, der bereits vorhandenen Gruppenerfahrungen, der familiären Situation, Ablösung der Eltern vom Kind und anderen, abhängig. Man kann nicht pauschal sagen, wie lange sie dauert und wie sie abläuft, weshalb es enorm wichtig ist, in dieser Phase einen engen Kontakt mit den Eltern zu pflegen und viele Absprachen zu treffen.

Ziel der Eingewöhnung sollte nicht eine möglichst rasch bewältigte Trennung sein, sondern ein schrittweises Einlassen auf außerfamiliäre Beziehungen. Wichtig bei der Eingewöhnung ist, dass das Kind seinen Bezugserzieher/seine Bezugserzieherin kennenlernt und den Kita-Alltag ohne seine Eltern bewältigen kann.

Der Verlauf der Eingewöhnungsphase wird entsprechend der kindlichen und familiären Situation gestaltet und mit den Eltern besprochen. Neue Kinder werden gestaffelt an verschiedenen Tagen aufgenommen. Der Mitarbeitende ist über das Kind informiert und lernt es an Schnuppertagen genauer kennen.

Hausbesuche

Um die Kinder kennenzulernen, besuchen die pädagogischen Fachkräfte die Familien zuhause. So reduzieren wir den emotionalen Stress der Kinder und geben ihnen die Möglichkeit, ihre zukünftigen Bezugspersonen in einem sicheren Umfeld kennenzulernen.

Zusammenarbeit

Wichtig für die Eingewöhnung und für die weitere Zusammenarbeit zwischen Eltern und Pädagogen/innen ist:

- Eltern und Kita-Personal stehen in engem Austausch, um dem Kind Sicherheit zu geben.
- Zeitliche Staffelung bei der Eingewöhnung der Kinder ermöglicht den Pädagogen, sich jedem Kind intensiv widmen zu können.
- Unsicherheiten und Ängste der Eltern werden angesprochen.
- Es gibt eine Individuelle Gestaltung des Abschieds vom Elternteil.
- Die Dauer der Abwesenheit der Eltern wird langsam gesteigert (telefonische Erreichbarkeit ist enorm wichtig. Auf Wunsch wird über die Befindlichkeit des Kindes informiert.



Tagesablauf

07:30 Uhr – 08:00 Uhr	Frühdienst
8:00 Uhr – 10:00 Uhr	Ankommen, Freispiel und Frühstück
10:00 Uhr – 10:30 Uhr	Morgenkreis
10:30 Uhr – 12:00 Uhr	Pädagogische Angebote
11:30 Uhr – 12:00 Uhr	Aufräumen, Stuhlkreis, Geburtstagsfeiern, etc.
12:00 Uhr – 12:30 Uhr	Mittagessen
13:00 Uhr – 14:30 Uhr	Freispiel/pädagogische Angebote
14:30 Uhr	Teatime
Ab 15 Uhr	Freispiel/Abholzeit
16:00 Uhr	Kita geschlossen

Der Tagesablauf variiert teilweise und wird unterbrochen durch besondere Aktionen. Z.B. gemeinsames Frühstück, gemeinsame Gottesdienste, Ausflüge etc.

Elternarbeit

Die Zusammenarbeit zwischen Kita und Eltern ist zum Wohle des Kindes grundlegend und für unser Team sehr wichtig. Regelmäßig findet zwischen Eltern und Mitarbeitern ein Informationsaustausch über die Entwicklung des Kindes statt. Die Fähigkeiten, Fertigkeiten, Interessen und das Verhalten des Kindes werden in Beobachtungsbögen dokumentiert und in Zusammenarbeit mit den Eltern werden Entwicklungsstände der Kinder besprochen. Ein- bis zweimal im Jahr finden Entwicklungsgespräche statt.

Angebote in der Elternarbeit

- Aufnahmegespräche
- Elternsprechtage
- Möglichkeit (auch kurzfristige) Gespräche mit den Fachkräften zu führen
- Kurzer Austausch in der Bring- und Abholzeit
- Regelmäßige Elternabende
 - Für neue Eltern, vor dem Kitaeintritt
 - Gruppenelternabende

Die Kitagruppe hat zwei Elternvertreter. Alle Eltern dürfen an den Wahlen der Elternvertretung teilnehmen und sich wählen lassen.

Weitere Möglichkeiten der Zusammenarbeit:

- Mitgestaltung der Feste
- Zusammenarbeit in Projekten

Die Mitarbeit seitens der Eltern bei verschiedenen Projekten, wie z.B. Unterstützung bei Bau- bzw. Aufbauprojekten ist gern gesehen. Zudem beteiligen sich die Eltern an der Entstehung und Ausgestaltung von Festen und Veranstaltungen.

Allgemeine sowie gruppenspezifische Informationen, wie z.B. Veranstaltungen, Projekte, Wochenpläne, bekommen die Eltern über die „Kita-Info-App“ und über die Gruppenpinnwand.



Beschwerdemanagement

Eltern und Besucher der Kindertagesstätte können gegenüber der Einrichtung Probleme, Anregungen und Beschwerden mitteilen, ein Formular dafür liegt im Eingangsbereich aus

und kann an die pädagogischen Fachkräfte oder die Leitung weitergereicht werden. Das Formular wird innerhalb von fünf Werktagen aufgegriffen und bearbeitet. Ergebnisse werden schriftlich oder auch im persönlichen Gespräch mitgeteilt.

Ebenfalls können die Kinder Ideen einbringen, sich über Situationen beschweren oder Probleme benennen. Dazu werden in den Gruppen altersentsprechende Methoden ausprobiert, evaluiert und angepasst. Die Beschwerden werden von den pädagogischen Fachkräften aufgegriffen, in einer Gruppen-DB (der päd. Kräfte) wird besprochen, wie die Ideen, Probleme bearbeitet werden können. Die Mitarbeiter/innen entscheiden darüber, ob diese Beschwerde etc. in einer Runde mit den Kindern besprochen wird und diese in die Problemlösungsfindung mit einbezogen werden. In besonderen Fällen kann die Leitung zur Problembehebung hinzugezogen werden.

Partizipation

Eine Grundvoraussetzung für Partizipation ist, dass die Kinder, so unterschiedlich sie sind, sich ernst genommen wissen. Die Mitarbeiter/innen nehmen sie ernst, wenn es um deren Wünsche und Bedürfnisse, als auch ihre Ideen, Meinungen, Beschwerden und Ängste geht.



Das bedeutet in der Praxis, eine hohe Anforderung an jeden Verantwortlichen im Umgang mit dem einzelnen Kind innerhalb einer Gruppe. Partizipation impliziert Wertschätzung und Kommunikation untereinander und gleichzeitig die Bereitschaft, sich mit anderen Anschauungen und Positionen angemessen auseinanderzusetzen und gemeinsam Lösungen zu finden. Das bedeutet konkret, dass im Kontext von Rahmenbedingungen und formulierten Zielen Kinder in Entscheidungen und Prozesse mit einbezogen werden. Zusammenhänge und Hintergründe werden kindgerecht transparent gemacht und in einem geeigneten Rahmen können die Kinder ihre Ideen, Beschwerden etc. mit einbringen.

Durch die Bedürfnisse und Wünsche anderer Kinder, äußeren Bedingungen, notwendigen Regeln und Grenzen, lernen die Kinder anderen Kindern zuzuhören und auszuhalten, dass nicht immer ihre eigenen Ideen umgesetzt werden bzw. diese nicht immer sofort umgesetzt werden können. Bei allem ist eine Transparenz für die Kinder von großer Wichtigkeit.

Über die Kita-Info-App werden die Eltern regelmäßig über die pädagogische Arbeit und Projekte informiert und ihnen so transparent gemacht. Zudem finden in regelmäßigen Abständen Elternabende statt. Zudem werden die Eltern aufgefordert, aktuelle Feste und Veranstaltungen aktiv mitzugestalten und bei ihnen zu unterstützen.

Entwicklungsdokumentation - Wachsen und Reifen

Mit „Wachsen und Reifen“ werden die Entwicklungsschritte jedes Kindes dokumentiert. Dieses Dokumentationsheft wurde von pädagogischen Fachkräften aus den Wolfsburger Kitas entwickelt.

Es berücksichtigt die **neun Bildungsbereiche** des Niedersächsischen Orientierungsplans für Bildung und Erziehung im Elementarbereich und verfolgt folgende Grundideen:

Kinder sind geborene Lerner. Mit „Wachsen und Reifen“ werden Lernfortschritte veranschaulicht und dokumentiert.

Jedes Kind entwickelt sich in seinem eigenen Tempo. Daher gibt es in „Wachsen und Reifen“ keine Altersskalierung, sondern nur eine grobe Unterteilung in Krippe und Kindergartenalter.

Bildung erfolgt ganzheitlich. Mit den 9 Bildungsbereichen wird die gesamte Entwicklung des Kindes betrachtet. Die Bildungsbereiche sind identisch mit dem Bildungsauftrag des

niedersächsischen Orientierungsplans für Kindertagesstätten.

Lob und Anerkennung ist die größte

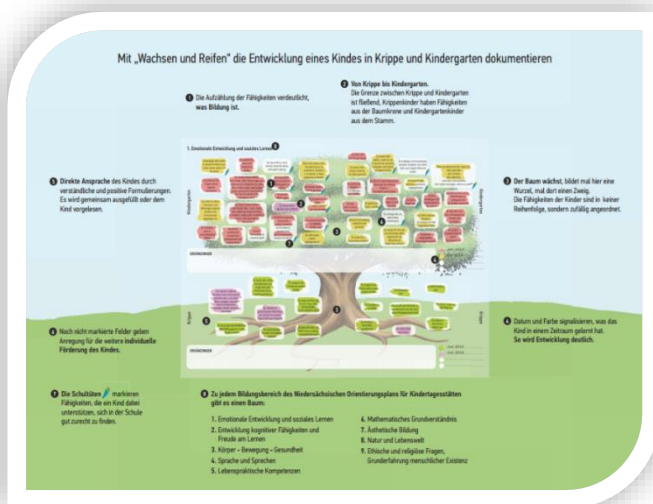
Motivation. Die Formulierungen sind deshalb positiv und an das Kind gerichtet. Das Dokumentationsheft ist einfach auszufüllen. Im Vergleich zu anderen Beobachtungs- und Dokumentationsinstrumenten für Kindertagesstätten ist es weniger zeitaufwendig.

Die Dokumentation ist für Eltern anschaulich und leicht verständlich. Sie bildet eine hilfreiche Grundlage für das

jährliche Entwicklungsgespräch. Mit dem Elternbrief und dem Leitfaden für das Aufnahmegespräch werden die Eltern in der Kita begrüßt. *1

Basik - Beobachtung der Sprachentwicklung

Das bewährte Beobachtungsinstrument in neuer Überarbeitung: BaSiK ermöglicht eine begleitende Beobachtung der kindlichen Sprachentwicklung in Kindertageseinrichtungen.



Die Beobachtung erfolgt im pädagogischen Alltag mit dem Ziel, den Sprachentwicklungsverlauf eines Kindes kontinuierlich zu dokumentieren und auch speziellen Förderbedarf zu erkennen. Das Verfahren liegt in einer Version für Kinder unter drei Jahren und einer Version für Kinder ab drei Jahren bis zum Schuleintritt vor. *2

*1 von <https://www.wolfsburg.de/newsroom/2014/12/22/14/55/wachsen-und-reifen> ; 18.11.2019

*2 von <https://www.herder.de/kindergarten-paedagogik-shop/basik-kartonierte-ausgabe/c-26/p-14601/> ; 18.11.2019

Umsetzung des niedersächsischen Orientierungsplans

Der „Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder“ gibt der Bildungsarbeit in allen Kindertageseinrichtungen in Niedersachsen einen verbindlichen Orientierungs- und Bezugsrahmen und definiert ein gemeinsames Bildungsverständnis.

Neun Lernbereiche werden beschrieben:

1. Emotionale Entwicklung und soziales Lernen,
2. Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen,
3. Körper – Bewegung – Gesundheit,
4. Sprache und Sprechen,
5. Lebenspraktische Kompetenzen,
6. Mathematisches Grundverständnis,
7. Ästhetische Bildung,
8. Natur und Lebenswelt sowie
9. Ethische und religiöse Fragen, Grunderfahrungen und menschliche Existenz

Diese Bereiche werden in unserer Kita nicht getrennt voneinander wahrgenommen und umgesetzt, sondern finden sich – verzahnt miteinander – im pädagogischen Alltag wieder. Gemeinsam mit den Kindern planen wir Aktivitäten und Projekte und setzen diese – basierend auf den Themen und Interessen der Kinder – um.

Kinderschutz

Der Schutz der Kinder spielt eine zentrale Rolle in unserer Kita. Dafür haben wir ein Kinderschutzkonzept erstellt. Dieses kann jederzeit bei uns eingesehen werden. Ergänzend zum Schutzkonzept haben wir weitere Regelungen und Maßnahmen schriftlich fixiert und die Mitarbeitenden werden dazu entsprechend jährlich belehrt.

Etwas Lustiges zum Nachdenken



„Im Sinne einer gerechten Auslese lautet die Prüfungsfrage für Sie alle gleich: Klettern Sie auf den Baum!“

Ende

Jetzt haben Sie einen kurzen Eindruck über die Arbeit in unserer Kindertagesstätte.

Sollten Sie weitere Fragen haben, machen Sie doch einen Termin mit uns oder rufen einfach bei uns an! Sollten Sie einen „Besichtigungstermin“ wünschen, stehen wir natürlich auch dafür gern zur Verfügung.

Informationen

Konzeption geschrieben von Gabi Brinkmann und Björn Bamberg

Anschrift Träger:

Martin-Luther Gemeinde Wolfenbüttel
Philosophenweg 1-3
38300 Wolfenbüttel



Ansprechpartner:

Björn Bamberg und Gabi Brinkmann
Kita Martin-Luther
Ludwig-Richter Straße 32
38300 Wolfenbüttel
05331/61546

Homepage:

<https://www.kitas-martinluthergemeinde.de/>